

Befugungen der Behörden.

Wetzheim.

An die Schulth.-Aemter.

Denselben werden in den nächsten Tagen je 3 Exemplare der von dem Landesinspektor Großmann verfaßten **Dienst-instruktion für Spritzenmeister** mit der Post zukommen. Jedem Spritzenmeister ist ein Exemplar dieser Dienstinstruktion zur genauen Beobachtung derselben auszufolgen und hierüber Eintrag in das Schulth.-Amts-Protokoll zu machen.
 Den 20. Dezbr. 1881.

K. Oberamt.
 Stahl.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 20. Dez. Se. Maj. der König hat gestern Nachmittag um halb 3 Uhr die neue Aussteilung des Kunstgewerbevereins mit höchstem Besuche beehrt. Der Verein war vertreten durch die beiden Vorstände Dir. v. Luz, Oberbaurath Dr. v. Leins und durch Prof. Reinhardt. Der König zeigte großes Wohlgefallen an dem in der That schmucken und gehaltvollen Unternehmen, das eine bleibende Quelle für die Schule des Schönen zu werden geschaffen wurde.

Stuttgart, 20. Dez. In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurde im Hotel Marquardt ein frecher Diebstahl verübt; es wurde im Geschäftsbureau die Kasse erbrochen und aus derselben der ganze Inhalt mit 415 M. gestohlen. Der Hausknecht, Wlth. B., welcher in jener Nacht die Nachtwache hatte und sich über seinen Geldbesitz nicht genügend ausweisen konnte, wurde als verdächtig in Haft genommen.

Altdorf, 17. Dez. Noch vor 8 Tagen konnte man im Freien ein Bouquet halb aufgeblühter Rosen schneiden; seit einigen Tagen aber ist der Winter mit leichtem Frost und da und dort auch mit dünner Schneedecke eingetreten. Dem Landmann ist es lieb. Seine Saaten sind bei der milden Witterung des Spätherbites schön aufgegangen und sind jetzt schon im Stand einige Kälte über sich unbeschadet ergehen zu lassen. — Die Beteiligung bei der letzten Gemeinde-rathswahl war eine sehr rege. Es waren auch 79 Kandidaten.

Spillingen, 19. Dez. Vor 8 Tagen brachte ein Arbeiter in der Fabrik von Holstein und Schaufele seine linke Hand in die Maschine, so daß ihm Daumen, Zeige- und Mittelfinger abgenommen werden mußten. Derselbe erlag in Folge eingetretenen Hundskramps gestern seinen Verletzungen; er hinterläßt eine Wittve mit fünf unversorgten Kindern.

Göppingen, 19. Dez. Der gewesene Acciser Weismüller in Hohenhausen, der mit seiner Frau vor 5 Wochen bei voller Gesundheit die diamantene Hochzeit feierte, ist gestern plötzlich gestorben, nachdem er Tags zuvor die wenige Tage früher verstorbene Frau hatte beerdigen lassen.

Wach, 18. Dez. Heute Nachmittag brach ein Sturm los, daß man an den jüngsten Tag dachte, ein furchtbarer Regen ergoß sich und gegen Abend hatten wir wieder Sonnenschein. Schnee wäre uns lieber gewesen. — Ein 13jäh-

riger Knabe, welcher jüngst einen eingeschriebenen Brief mit 1000 M. fand und behielt, muß diese Uncredlichkeit mit 6 Monaten in der Anstalt für jugendliche Verbrecher büßen.

Heilbronn, 20. Dez. Ein dreizehnjähriges Mädchen, welches am Sonntag einen Haken vom Küchenherd entfernen wollte, kam hierbei dem Schürloch zu nahe. Die Kleider fingen Feuer, und bis Hilfe herbeikam war das Mädchen so furchtbar verbrannt, daß es gestern früh nach qualvollen Leiden verschied.

— Im „Wochenblatt für die Landwirthschaft“ wird empfohlen, die neuen weißen Weine jetzt schon abzulassen, weil sie schon ganz dicke, zähe Gese abgesetzt haben, die sich bei längerem Lagern zum Theil wieder auflöst und zu Krankheiten Veranlassung geben kann. Was dünn abläuft, oder etwa durch Pressen der Gese herauskommt, kann beim ersten Ablassen wieder zum Wein genommen werden; es befördert die Nachgärung und damit auch das schnellere Hellwerden und Gesundbleiben des Weißweines.

Hall, 19. Dezember. Heute Nachmittag starb Herr Stadtschultheiß Hager nach längerer Krankheit, die ihn schon seit geraumer Zeit an der Ausübung seines Berufes gehindert hatte.

Mün, 18. Dez. In der letzten Zeit wurden hier falsche — übrigens ganz gut nachgemachte Ein- und Zwei-Markstücke in Umlauf gesetzt und wegen Verdachts des Münz-Vergehens vor kurzer Zeit die Stefan Wörz'schen Eheleute dahier in Haft genommen. Bei einer heute auf Anordnung der K. Staatsanwaltschaft vorgenommenen Leerung des Abtritts in der Wohnung der Wörz'schen Eheleute wurden 10 Modelle in Gyps vorgefunden, welche zum Prägen von 1 und 2 Markstücken dienten. Wörz wurde schon einmal wegen Diebstahls bestraft.

Lauffen a. N., 17. Dezbr. Auf der von Herrn H. Schweikert hier am vergangenen Mittwoch abgehaltenen Feldtreibjagd wurden 385 Hasen geschossen, ein Resultat, das seit Dezennien nicht vorgekommen sein, vielmehr einzig dastehen dürfte.

In **Duningen** starb eine in den besten Jahren stehende verheirathete Frau in Folge zu häufigen Schnapsgenusses. — In **Magold** wurden in der Nacht vom 18./19. ds. dem Lammwirth Becker von ruchloser Hand sämtliches Bier in seiner Brauerei, ca. 30 Eimer, laufen gelassen, wodurch ihm ein Schaden von 1200 M. erwächst. — Am 17. Dezember wurde auf den Wiesen an der Straße von **Havensburg** nach **Weissenau** blühende Schlüsselblumen, *primula veris*, gefunden; gewiß eine Seltenheit um Weihnachten! — In der Generalversammlung der Gewerbankmitglieder in **Waiblingen** a. G. wurde konstatiert, daß die Lage der Bank eine gesicherte und lebensfähige sei. — Die Scharlachepidemie in **Pfahlheim** (Ellwangen) ist im Abnehmen begriffen. Neue Erkrankungen sind in der letzten Woche nur noch vereinzelt vorgekommen. Die Zahl der Erkrankten beträgt bis jetzt im Ganzen 110, darunter 4 Erwachsene. Gestorben sind 14.

Donauschingen, 18. Dez. Auf der kürzlich hier gehaltenen Jagd wurden 32 Füchse erlegt.

Der christliche Friedhof in **Fürth** (Bayern) ist durch einen Akt der Rohheit geschändet worden, indem in einer Nacht 67 Grabsteine demolirt wurden.

Berlin, 16. Dez. S. M. die Kaiserin hat gestern Nachmittag um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr den kgl. württembergischen Gesandten und bevollmächtigten Minister am hiesigen Allerhöchsten Hofe, Geheimen-Legationsrath und Kammerherrn v. Baur-Breitenfeld in Audienz empfangen. — Der Reichskanzler befindet sich zwar noch nicht ganz wohl, konnte aber doch am Samstag Nachmittag dem Kaiser in dessen Palais persönlich Vortrag halten. — Die nächste Sitzung des Reichstags findet am 9. Januar statt.

Berlin, 19. Dez. Der Kronprinz machte am Samstag Abend dem Fürsten Bismarck einen längeren Besuch.

Berlin, 20. Dez. Zur Unterstützung der bei der Katastrophe im Ringtheater Betroffenen spendete der deutsche Kaiser einen Beitrag von 15,000 M.

Berlin, 20. Dez. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der General-Vicar Kopp ist durch päpstliches Breve vom 15. November zum Bischof von Fulda ernannt, am 12. Dezbr. von Sr. Majestät dem König anerkannt worden. Am 18. Dezember wurde von dem Oberpräsidenten für Hessen-Nassau dem General-Vicar Kopp die Urkunde der Anerkennung mitgetheilt.

U s l a n d.

Wien, 18. Dez. Der Kaiser ist um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr früh in Begleitung des Generaladjutanten Frhr. v. Mondel und der Flügeladjutanten Mertens und Plönnies aus Göböllö eingetroffen. Von 10 bis 12 Uhr war großer Empfang bei dem Kronprinzenpaar. Nachmittags 5 Uhr fand ein Familien-Diner in der Hofburg statt, an welchem sämmtliche hier weilende Mitglieder des Kaiserhauses theilnahmen.

Wien, 19. Dez. Ritter v. Haymerle, der Bruder des verstorbenen Ministers des Aeußern, Major und Vorstand der Abtheilung für Eisenbahnen im Kriegsministerium, ist in Folge eines Herzschlags plötzlich gestorben.

Wien, 19. Dez. Der Kaiser ließ sich heute von dem Vice-Bürgermeister Uhl über die Katastrophe im Ringtheater berichten. Sodann fuhr er in das Opern-Haus. Dieses war, wie bei der Vorstellung, ganz beleuchtet. Der Kaiser besichtigte eingehend alle Vorkehrungen gegen Feuers-Gefahr, inspicierte sämmtliche Räume der obersten Galerien und ordnete verschiedene Vorkehrungen gegen Feuerzgefahr an. Auch ließ er die Gasbeleuchtung gänzlich absperrern, um die Wirkung der angebrachten Dellempen zu prüfen. Der Kaiser verweilte etwa 1 $\frac{1}{2}$ Stunden im Hause.

Wien, 19. Dez. Erzherzogin Marie Valerie erbat sich als Weihnachtsgeschenk, ein durch die Ring-Theaterkatastrophe verwaistes Kind erziehen lassen zu dürfen.

Wien, 20. Dez. Der Kaiser erschien heute Vormittag im Hofburgtheater, um sich auch hier, wie gestern in dem Hofopernhaus zu überzeugen, daß alle Vorfügungen getroffen seien, um die Gefahr von den Theaterbesuchern fernzuhalten. Am Eingang zum Theater erwarteten den Kaiser der Obersthofmeister Fürst Hohenlohe, Graf Taaffe, Statthalter Possinger, Minister Hofmann, Direktor Hildebrandt, Vicebürgermeister Uhl. Der Monarch besichtigte die sämmtliche Räume, die Bühne, den Zuschauerraum. Er ordnete die Vermehrung und Erweiterung der Ausgänge an, den Bau einer neuen Stiege, sowie die Entfernung der zwei letzten Sitzreihen der vierten Galerie. In den nächsten Tagen soll bei der Hoftheater-Intendanz eine Commission zusammentreten, um über alle Aenderungen im Hofoper- und Burgtheater schlüssig zu werden.

Prag, 20. Dez. Die Verhaftung der Sozialdemokraten am Sonntag Abend erfolgte in einer Versammlung des Arbeiter-Bereins. An dieser nahmen u. A. zwei sozialdemokratische Agitatoren aus Leipzig und Dresden Theil. Es wurden revolutionäre Lieder gesungen und revolutionäre Loaste ausgebracht. Darauf wurden 18 Personen von den anwesenden geheimen Polizisten verhaftet. In der Wohnung der Verhafteten wurden verbotene Zeitschriften, Bücher und Briefe gefunden. Die Verhafteten wurden den Gerichten zum Verhör überliefert.

Rom, 20. Dez. Der Senkeinderath votirte 5000 Fr. für die unglücklichen Opfer des Wiener Ringtheaters.

Petersburg, 14. Dezbr. Wie der „Presse“ von hier mitgetheilt wird, habe ein Mitglied der „Heiligen Druschina“ versucht, den Kaiser mit einem Dolche niederzustossen, der zum Stoß erhobene Arm wurde aber von einem Leibwächter aufgehalten.

Petersburg, 17. Dezbr. Hier cursirt, wie dem „D. M.-Bl.“ telegraphirt wird, daß Gerücht, daß vor mehreren Tagen in Gatschina, dem Aufenthaltsort der Czaren-Familie, ein Mienen-Attentat unternommen worden sei.

London, 19. Dez. Bei Bolton hat eine Gruben-Explosion stattgefunden und sind 80 Personen umgekommen.

London, 20. Dezember. Nach späteren Berichten aus Bolton sind bei der Explosion in der Kohlengrube nur 10 Arbeiter getödtet worden.

Dublin, 19. Dezbr. Am Sonnabend Abend fand die Polizei in zwei Häusern hieselbst eine große Anzahl von Waffen und Munition, darunter mehrere tausend Patronen und viele Revolver. Vier Personen wurden verhaftet, auch sollen Schriftstücke gefunden sein, welche viele Personen in Irland und England kompromittiren. In der Nacht wurde die Polizei-Caserne zu Croboy (Grafschaft Meath) in Brand gesteckt und zerstört; die dort schlafenden Polizei-Organen entamen nur mit Mühe.

Dublin, 20. Dez. Ein Erlass des Vice-Königs erklärt die Frauen-Liga für gesetzwidrig und verfügt deren Unterdrückung.

Konstantinopel, 13. Dezbr. Aus Anlaß der wohlwollenden Aufnahme, welche die Mitglieder der außerordentlichen türkischen Botschaft zur Ueberbringung des Verdienstordens an Kaiser Wilhelm in Berlin gefunden haben, lud der Großherr, wie der „R. Z.“ von hier geschrieben wird, am vorigen Sonntage die Mitglieder der deutschen Botschaft zur Tafel, drückte bei dieser Gelegenheit dem deutschen Geschäftsträger v. Hirschfeldt seine besondere Befriedigung aus und fügte hinzu, daß er diese Verstärkung der freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland als eine Bürgschaft des Friedens und als das Ende der Leiden und Mißstände betrachte, unter denen die Türkei bisher geseufzt habe.

Konstantinopel, 13. Dez. Der Postkrieg mit Griechenland geht weiter. Nachdem die Pforte die griechischen Postämter in ihrem Reiche geschlossen, haben die Griechen die französische Post ersucht, die Beforgung ihrer Briefe und Pakete zu übernehmen, und weigern ferner allen türkischen Postsendungen den Eintritt und Durchgang durch ihr Gebiet. Die Türkei weigert sich nun, diejenigen französischen Briefbeutel, welche die griechischen Korrespondenzen enthalten, mit ihren Fahrgelegenheiten zu übermitteln, so daß schließlich ein ganz hübscher Zustand dabei herankommt.

Feuilleton.

Im letzten Haus.

(Schluß.)

Terka hatte auch längst gewußt, was er ihr sagen wollte. Sie wußte es schon, ehe er ihre Schwelle zum ersten Male betreten — und doch hatte sie ihn nicht von sich gewiesen.

Spät war Pawlik aus ihrem Hause geschlichen, nachdem er noch einen Abschied genommen hatte, als gelte es ein Nimmerwiedersehen.

Terka verließ bald nach ihm die Hütte und ging hinaus in den Wald. Hier blieb sie den ganzen Tag und lauschte. Als am Mittag leise, ganz leise die Blöden zu ihr herüberklangen, bebte sie fast unmerklich. Das war Alles, so kam der Abend heran, es wurde kühler. Sie ging langsam weiter, — ohne Ziel und Zweck. Da hörte sie plötzlich ein Rauschen vor sich, halb mechanisch schaute sie dorthin, — da brauste die Weichsel, die uralte gewaltige. Dunkler wird es ringsum, die Sonne versank schon weit, weit am westlichen Horizont. Terka steigt langsam zum Ufer hinab. Ihr Antlitz ist bleich, todt und kalt, wie das einer Leiche. Sie starrte hinein in die gespenstige Fluth; es ist ihr, als winkten dort unten Schatten und nickten freundlich zu ihr hinauf: „Komm', o komm'!“ Und dann erscheint Pawlik, so ernst und stumm, und an seiner Seite die Frau mit dem Myrthen-

ranz — — da erträgt sie es nicht länger. Noch ein Schritt — dann ein Sprung — ein letzter Schrei — — und das Wasser zieht seine Kreise weiter, immer weiter — — es ist vorbei.

In derselben Nacht kehrte der alte Handelsmann von seiner Reise zurück. Er fand seine Tochter nicht; er rief — keine Antwort. Dann plötzlich wurden die nächstwohnenden Leute durch betäubenden Lärm aus ihrem Schummer geweckt. Sie hörten den Alten laut aufschreien in wilder Verzweiflung und gräßliche Verwünschungen ausstoßen gegen seine Tochter. Aber sie wagten nicht, nach der Ursache zu forschen.

Am andern Morgen war alles still. Das Haus stand öde und verlassen. Er war fortgegangen in die Welt. Niemand wußte wohin.

Einige Tage später spielte die Weichsel den Körper der schönen Terka an's Land. Das Schlingkraut hatte sich um den schönen Leib gerankt und sie phantastisch geschmückt. So sah sie Pawlik. Er brach an ihrer Leiche zusammen — um erst hernach auf dem Krankenlager wieder zu erwachen. Doch er genas und wurde alt, steinalt. Aber Niemand hat ihn je wieder lachen sehen, — bis an seinen Tod.

Die Terka lag noch lange am Strande unbeerdigt; endlich kam ein mitleidiger Schiffer und scharrte sie ein, draußen am Waldsaum, abseits vom Wege, damit sie den Frieden der Anderen, in Gott Entschlafenen, nicht störe. Und doch bescheint die Sonne ihren Erdhügel so freundlich, wie die ihrer seligeren Nachbarn, und die Nachtigall singt auf ihrem Grabe süß und schmelzend und verkündet von dort Herab, was von den Menschen so oft und so schwer mißverstanden wird — das Lied von der ewigen Liebe.

Kleine Mittheilungen.

Ueber eine erstaunliche Stärke der Gedächtniskraft, wie sie nicht selten bei den Chinesen zu finden ist, berichtet Ren. Daniel Mc. Kay. Er erzählt, bei dem neuesten in der Schule abgehaltenen Examen habe ein chinesischer Knabe das ganze neue Testament aufgesagt, ohne auch nur bei einem Wort anzustoßen. — Man weiß da in der That nicht, was man bewundern soll, das Gedächtniß des Schülers oder . . . die Geduld der Examinatoren.

Ueber den Verbleib des Luftballons „Saladin“ ist bis zur Stunde keine verlässliche Nachricht in London eingetroffen und es steht zu befürchten, daß Mr. Powell mitsamt seinem Fahrzeuge verloren gegangen ist. Einer Madrider Depesche, daß der Ballon am Freitag Abend an der Küste von Bilbao gesehen worden, wird nicht viel Bedeutung beigemessen.

Stuttgart, 19. Dez. (Landesproduktenbörse.) Wir stehen an der Schwelle von Weihnachten und noch hat sich der Winter nicht eingestellt, der wenige Schnee, der vor 8 Tagen fiel und auf unsern Höhen sich einige Tage gehalten hat, ist verschwunden, auch hatten wir in der vergangenen Woche nur zweimal leichte Nachfröste, im übrigen war das Wetter für die Jahreszeit mild. Die festere Stimmung im Getreidegeschäft, welche vor 8 Tagen Platz zu greifen schien, ist eingetreten. Der Verkehr war in der vergangenen Woche lebhaft bei gleichbleibenden Preisen. Vor den bestehenden Feiertagen wird übrigens kaum eine Besserung der Preise zu erhoffen sein, es wäre dies eine Ausnahme von der Regel. Aus Paris wird zwar eine kleine Preiserhöhung berichtet, welche aber auch dort nur ungerne verwilligt wurde. Unser heutiger Verkehr bewegte sich in ziemlich engen Grenzen. Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. 25 M. 90 S., Weizen russischen 25 M. 75 S., Kernen 26 M., Dinkel 18 M., Roggen böhm. 20 M., Hafer 15 M. bis 16 M. 40 S. Mehlpreise pr. 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung. Mehl Nr. 1: 37 M. 50 S. bis 38 M. 50 S., Nr. 2: 25 M. 50 S. bis 36 M. 50 S., Nr. 3: 22 M. 50 S. bis 33 M. 50 S., Nr. 4: 28 M. 50 S. bis 28 M. 50 S.

Räthsel.

Manch kleinen Nebels milchige Natur
Wird durch das Ganze oft das Ganze nur.

Auflösung des Räthfels in Nr. 198:

S u t.

Bremen, den 19. Dezbr. 1881. Der Postdampfer „Ober“ vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 4. Dezember von Bremen und am 6. Dezember von Southampton abgegangen war, ist gestern 10 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Bekanntmachungen.

Plüderhausen.

Öffentliche Abbitte.

David Bührle, Maurer von hier, hat auf die von Gemeindepfleger Rüdinger gegen ihn erhobene Privatklage wegen Beleidigung erklärt, daß er dem Kl. durch die gegen denselben erhobene ganz grundlose Beschuldigung schweres Unrecht zugefügt habe, daß er dieß reumüthig bekenne und den Kl. Rüdinger inständig um Verzeihung bitte.

Gemäß der Uebereinkunft unter den Partheien wird dieß hiemit veröffentlicht.
Den 19. Dezember 1881.

Schultheißenamt.

S i g e l.

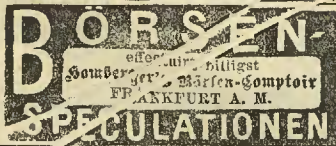
Zu verkaufen:

Ein Brennhasen

sammt Kuppel und Rohr, noch gut.

Näheres durch

Rupferschmied Wlapp.



Binnen einigen Tagen

besreite Mayers Brust-Syrup meine Frau und mich von einem starken Schleimhusten. Cleve, den 4. Juni 1880, Gerhard Verfürth, Kaufmann. Echt à Fl. 1 u. 1 1/2 Mk. bei H. Hohly in Welzheim.

Garantirt

kräftigste und verbesserte

Reinengarne und Gewebe

liefert innerhalb 2—4 Wochen die
Flachs-, Hanf- und Abwergspinnerei
und mechanische Leinenweberei

Ehrendiplom

Silberne Medaille



Schreckheim

Ulm a/D. in vollzähliger Meterchneller; bei guten München 1875.

Rohstoffen vollständig frachtfrei. Zufolge neuer Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.

Ausnahmeweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf und Berg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herren:

M. Burr z. Falken in Gmünd.

G. Schniepp, Postbote, Waldhausen.

F. Schierle in Herlikofen.

A. Würle, Rudersberg.

J. G. Wahl, Plüderhausen.

H. Kerler in Forch.

Welzheim.

Nache hiemit meine werthen Geschäftsfreunde darauf aufmerksam, daß ich eine größere Parthie

Herren- & Damenleder-Schäfte,

sowie Reittiefel-Schäfte prima Qualität erhalten habe, die ich äußerst billig abgeben kann.

Wilhelm Lauer, Schuhmachermeister.

Wohnspinnerei & Weberei Westheim

(Station Wilhelmsglück bei Hall)

Liefert gegen gefäl. Ueberweisung von:

Flachs, Sauf & Abweg
vorzügliche Garne und schöne Gewebe. Spinnlohn 10 Pfg. pro Schneller.
Bahnfracht hin & zurück frei.

Näheres durch die Agenten:

Adolf Beckbemer, Kfm., Wetzheim.
Joh's. Tränkle, Pfahlbrunn.
Wilh. Schallenmüller, Alsdorf.
Kaufmann Rau, Waldhausen.
Joh's. Horkheimer, Wäscheneuren.
Ernst Scheuing jr., Dorch.
Schullehrer Solpp, Kaisersbach.
Gottl. Krayl, Amtsdienner, Kirchen-
kirchberg.
Carl Rugler, Conditor, Schwend.
Kaufmann Reber, Unterroth.

S. Maier, Wundarzt, Heubach.
A. Müller, Kaufmann, Göggingen.
B. Barth, Iggingen.
Josef Schmid, Stiftungspfleger,
Unterböbingen.
Gemeinderath Schurr, Möggingen.
J. C. Schmidt jr., Opticus, Smünd.
W. Sperrle, Kaufmann, Schorndorf.
Christ. Muckenbauer, Plüderhausen.
Lammwirth Gröz, Oberurbach.
Friedr. Albeck, Maurer, Schornbach.

Wetzheim.

Weihnachtsfeier.

Am **Stefansfeiertag** den **26. d. M.** Abends
7 Uhr findet im Saale des **Gasthofs zum Stern**
Seitens des **Kriegervereins** und **Liederkranzes** eine
gemeinsame **Weihnachtsfeier** mit

Christbaum und Lotterie

statt. Gaben der Mitglieder im Werthe von mindestens

1 M., wofür ein Freilos gewährt wird, nimmt bis Sonntag Abend Herr Seifensieder
M u n z entgegen. Jedes Mitglied ist berechtigt, höchstens 2 Personen einzuführen,
welche entweder weibliche Angehörige seiner Familie oder vorübergehend auf Besuch
hier anwesend sind.

Sämmtliche Mitglieder der beiden Vereine sind freundschaftlich eingeladen.

Die Ausschüsse

des Kriegervereins und Liederkranzes.



Zur Beachtung!

Mit dem ersten Januar beginnt ein neues Quartal auf die große politische,
13 mal wöchentlich erscheinende Zeitung

„Die Tribüne.“

Vorzüge der Tribüne gegenüber den vielen anderen Zeitungen
der Reichshauptstadt:

„Die Tribüne“ hat als liberale Zeitung im großen Stil bewiesen, daß sie im Stande
ist, alle Ansprüche nicht nur des Laien, sondern des Sach-Politikers voll zu be-
friedigen. Die Verhandlungen des deutschen Reichstages und des preussischen
Abgeordneten-Hauses gelangen in den Morgen-Nummern in aller Ausführlichkeit
zum Abdruck, während die Leser durch die Abend-Nummer bereits über den Verlauf
der Debatten im Wesentlichen orientiert werden.

„Die Tribüne“ ist für den Geschäftsmann eine Zeitung von sehr hoch zu schätzen-
dem Werthe. Da sie in ihrem streng unparteiisch gehaltenen, durchaus selbstständig
aufsetzenden, ausführlichen Handelstheil eine Quelle zuverlässiger und reichhal-
tiger Informationen über alle Zweige des Börsen- und Handels-Verkehrs, einschließ-
lich des Waarenmarkts, darbietet; die Landwirtschaft findet in regelmäßigen
Fachberichten und Abhandlungen einen sachkundigen Berater. Um auch den Be-
dürfnissen der Familie überall zu genügen, enthält

„Die Tribüne“ eine jederzeit interessante Berliner Lokalzeitung; sie veröffentlicht
täglich in ihrer Morgen-Ausgabe anziehende Geniellens, zum Theil ernst und
belehrender Natur, zum Theil leichten, humoristischen Genres. In ihren regelmäßigen
Abend-Ausgaben bringt

„Die Tribüne“ jessende Romane und Erzählungen. Im neuen Quartale wird zu-
nächst der bereits begonnene sensationelle Roman:

„**André Minory**“ von J. Boy-Ed zu Ende geführt. Es wird allen
neuen hinzutretenden Abonnenten der bis zum 31. December ex. erscheinende
Theil desselben auf Verlangen gratis und franco nachgeliefert. Diesen Ro-
mane wird eine äußerst spannende Erzählung aus der Feder des bewährten
Lieblings-Schriftstellers unserer Leser, **Emald August König**, folgen,
unter dem Titel: „**Im Banne der Dämonen.**“ Ein Hauptvorzug „der
Tribüne“ vor anderen politischen Organen besteht darin, daß diese Zeitung auch
Montags in ungewöhnlichem Umfange erscheint, so daß der Leser keinen Tag
die ihm zum Bedürfnis gewordene Lectüre entbehren braucht; daß er jeden Tag
in der Lage ist, auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens — der Politik, des
Handels, der Tagesneuigkeiten oder der Unterhaltung Kunde und Anregung
zu erhalten. Bei allen diesen Vorzügen steht

„Die Tribüne“ im Preise unverhältnißmäßig niedriger, als andere
große Zeitungen. Man abonniert bei allen Postanstalten des deutschen Reiches,
sowie Oesterreich-Ungarns für

nur **7 Mark** vierteljährlich.

Inserate werden mit 40 Pfennig pro Zeile berechnet. Für die außeror-
dentliche Wirksamkeit derselben giebt das fiele Wachsen des Inseratenheftes
das beste Zeugniß.

Wetzheim.

Kinderspielwaaren,

Bücher & Galanteriewaaren,
Jugendchriften,
Schulartikel,
Spiegel, Goldleisten,
hält bestens empfohlen
Elias Greiner.

Wetzheim.

Kinderspielwaaren

in schöner Auswahl
empfiehlt billigt
Chr. Gschwindt, Buchbinder.



Ich suche auf Lichtmeß eine
solide tüchtige

Hausmagd,

welche schon gedient hat.

B. Bilfinger,
Lorch.

Filzröcke groß und klein,
Gestricke Wollwaaren,
Flanelle,
Kleiderstoffe,
Sofenstoffe,
Unterhosen, wollne und baum-
wollne,
Hauschuhe in Sehlband, Lizen,
Fils, Calmer,
empfiehlt in großer Auswahl billigt
Heiar. Chr. Bilfinger,

Als **Weihnachtsgeschenke** passend
empfehle meine

Gold- & Silberwaaren

bestens, besonders große und hübsche Aus-
wahl in **Kinderboutons** und **Brast-
knöpfchen** zu sehr billigen Preisen.
Joseph Mayer.

Alt Gold & Silber,

sowie alte Münzen kauft stets
Jos. Mayer.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

eine nach ärztlicher Vorschrift be-
reitete Vereinigung von Zucker und
Kräuter-Extrakten, welche bei Hals-
und Brust-Affectionen unbedingt wohl-
thuend wirken. Naturell genommen
und in heisser Milch aufgelöst, sind
dieselben Kindern wie Erwachsenen
zu empfehlen.

Vorräthig in versiegelten Packeten
mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in

Wetzheim bei Apoth. Bilfinger,
Lorch bei Apoth. C. Seeger.

Geld-Sorten.

Frankfurt, den 20. Dezember 1881.
20 Francen-Stücke . . . 16 15—19
ditto in 1/2 . . . 16 13—17
Englische Sovereigns . . . 20 30—35
Russische Imperiales . . . 16 68—72
Dufaten . . . 9 55—60
" al marco . . . 9 58—63
Dollars in Gold . . . 4 18—22